



JUGENDKULTURPREIS
Niedersachsen **2020**





JUGENDKULTURPREIS Niedersachsen 2020



INHALT

- 4 Grußwort von Stephan Weil,
Niedersächsischer Ministerpräsident
- 5 Grußwort von Wolfgang Steen,
Ehrevorsitzender der LKJ und privater Stifter
- 6 Der Wettbewerb
- 8 Der Jugendkulturpreis Niedersachsen 2020

Projekte 2018

- 10 „Hannoverliebt Nachhaltigkeit“
- 12 „Puppenduett“
- 14 „erwach{S}en“
- 16 „Online-Magazin .divers“
- 18 „Ein Kleid für den Frieden“
- 20 „Uns gibt's auch“
- 22 „Urban Art Westhagen“
- 24 „Zeit, um die Gegenwart zu erkennen“
- 26 „There Is No Light Without Darkness“

-
- 28 Liste der Preisträger*innen 2016
 - 30 Liste der Preisträger*innen 2018
 - 31 Kontakt/Impressum



GRUSS

STEPHAN WEIL

Liebe Freundinnen und Freunde der Kultur!



Der Jugendkulturpreis hat sich zu einem erfolgreichen Format auf dem Gebiet der Förderung künstlerisch-kreativer Ideen von Jugendlichen entwickelt. Seit der erstmaligen Ausschreibung des Ideenwettbewerbs durch die Stiftung Niedersachsen und die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung im Jahre 2016

konnten inzwischen insgesamt rd. 30 überzeugende Projekte gefördert werden.

Dabei sind deren Themen so vielfältig wie die niedersächsische Kulturlandschaft selbst. Hier geht es zum Beispiel um Erwachsenen, Nachhaltigkeit oder auch die Verschönerung des Stadtbildes. Alle Projekte eint, dass sie einmal mehr unter Beweis stellen, welch kluge Köpfe mit kreativen Ideen hier in Niedersachsen beheimatet sind.

Gerne habe ich die Schirmherrschaft über den Jugendkulturpreis übernommen. Denn Kultur hat die wunderbare Eigenschaft, durch gemeinsames Gestalten und Erleben Zusammenhalt und Orientierung zu schaffen. Zwei Werte, die in hohem Maße zu einem gelingenden Miteinander beitragen.

Ich wünsche mir, dass viele junge Menschen davon inspiriert werden. Und ich bin schon heute gespannt auf die zahlreichen neuen Ideen, die für den Jugendkulturpreis 2020 ins Rennen geschickt werden. Macht mit. Nutzt eure Chancen. Und zeigt einmal mehr, was in euch steckt!

Hannover, im April 2019

A handwritten signature in blue ink that reads "Stephan Weil". The signature is fluid and cursive, written in a professional but personal style.

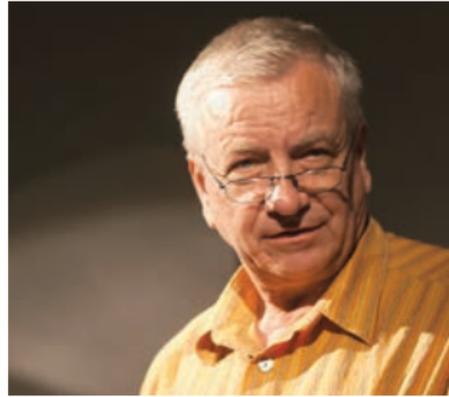
Stephan Weil

WORTE

Als Ehrenvorsitzender der LKJ Niedersachsen und privater Stifter des Jugendkulturpreises Niedersachsen seit Beginn liegt mir der Wettbewerb „Zeit für Ideen“ – Jugendkulturpreis Niedersachsen sehr am Herzen.

Es ist ein Ideenwettbewerb der besonderen Art, da er bereits die „unfertige“ Idee prämiert und den Preisträger*innen das Vertrauen ausspricht und den Mut mitgibt, ihr Projekt Realität werden zu lassen. Der Jugendkulturpreis soll junge Menschen dabei unterstützen, ihre kreativen Potentiale wachsen zu lassen und ihre Persönlichkeiten zu entwickeln.

Ein Online-Magazin für Jugendliche, ein Jugendfestival in Seefeld – die Gewinner*innen der ersten beiden Wettbewerbe zeigen beeindruckend, wie sich aus Ideen Projekte entwickelt haben, die zum Teil noch heute im Netz weiterentwickelt werden oder zum Beispiel zu Ausstellungen in den jeweiligen Heimorten führen.



WOLFGANG STEEN

Zudem brachte der Jugendkulturpreis eine stabile und ausgewogene Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Niedersachsen und der LKJ zustande. Das ist sehr erfreulich und lässt hoffnungsfroh auf die Zukunft des Jugendkulturpreises Niedersachsen schauen.

Das Herausragende des Wettbewerbes ist es aber, dass eine Gelegenheit und ein Ort geschaffen werden, in und an dem sich die jungen Erwachsenen begegnen, austauschen und vernetzen können.

Hagen im Bremischen, April 2019

A handwritten signature in blue ink that reads "W. Steen". The signature is fluid and cursive.

Wolfgang Steen

DER WETT

Der „Zeit für Ideen“ – Jugendkulturpreis Niedersachsen 2020, unter der Schirmherrschaft des niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil, ist ein besonderer Wettbewerb für junge, kreative und interessierte Menschen. Der Jugendkulturpreis Niedersachsen ist ein Ideenwettbewerb. Er fördert die Ideen zu einem künstlerischen Projekt. Aus welcher künstlerischen Sparte dieses Projekt kommt, spielt dabei keine Rolle. **Alle Ideen sind willkommen!**

In dieser Broschüre ist die Vielfältigkeit der Einsendungen gut zu erkennen. Die Liste der Preisträger*innen reicht von Zirkusgruppen, Zeichner*innen und Theatergruppen über Festivals und Fotografie bis hin zu einem Online-Magazin.

Alle Jugendlichen und Jugendgruppen zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich eingeladen, ihre Ideen für künstlerische, kreative und kulturelle Projekte vorzustellen!

Ein Juryteam aus Erwachsenen und Jugendlichen aus dem Kunst- und Kulturbereich wählt aus den eingeschickten Ideen zehn aus und prämiert sie mit jeweils 1000 Euro Starthilfe für die Umsetzung der Projekte.

Für den Umsetzungszeitraum bekommen die Preisträger*innen Unterstützung von professionellen Künstler*innen. Die LKJ und die Stiftung Niedersachsen stehen ebenso mit Rat und Tat zur Seite, wenn auf dem Weg zum Finale Beratung gefragt ist.

Wir freuen uns auf alle Bewerbungen auf

www.
jugendkulturpreis-nds
.de

BEWERB



Dr. Tabea Golgath
Referentin der
Stiftung Niedersachsen



Insa Lienemann
Geschäftsführerin der
LKJ Niedersachsen



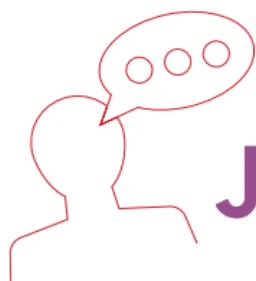
Anna Sedelies
Ansprechpartnerin Jugend-
kulturpreis Niedersachsen



**Stiftung
Niedersachsen**



Niedersachsen



DER JUGENDKULTUR PREIS NIEDERSACHSEN

Schreiben, lesen, rechnen und vieles mehr lernen Kinder und Jugendliche in der Schule. **Kreativ zu sein, literarische Texte zu schreiben, sich selbst in Musik, Tanz und Theater auszudrücken oder ihr Umfeld durch Kunst neu zu entdecken und zu gestalten** lernen sie in Kunst-, Musik- und Tanzschulen, in Vereinen, sozio-kulturellen Zentren und Theatern. Wir, die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) und die Stiftung Niedersachsen, wissen, dass sich Jugendliche ungewöhnliche, beeindruckende und manchmal auch scheinbar ganz einfache Projekte mit großem Mehrwert ausdenken können. Der „Zeit für Ideen“-**Jugendkulturpreis Niedersachsen** möchte genau hierbei helfen, indem wir Jugendliche herausfordern, Ideen zu entwickeln, und die Umsetzung finanziell und künstlerisch-beratend begleiten. Die Zusammenarbeit mit den beiden Künstlerinnen Christiane Oppermann und Anna Grunemann hat sich sehr bewährt. Sie ermöglichen als künstlerische Leitung eine spannende und wertschätzende Realisierung und Präsentation der erarbeiteten Projekte der Jugendlichen.

Drei Preisträger*innen erhalten zudem damit die finanzielle Möglichkeit, nicht nur die eingereichte Idee zu realisieren, sondern weiter an ihrem Projekt zu arbeiten oder eine neue kreative Idee umzusetzen. Die Ergebnisse aus den ersten beiden Wettbewerben haben gezeigt, dass nicht nur kurzfristige Erfolge erzielt worden sind, sondern auch ein längerfristiger Austausch zwischen den Jugendlichen entstanden ist.

Nach zwei erfolgreichen Wettbewerben 2016 und 2018 nutzen wir die Gelegenheit, einen ersten Blick zurück auf die Projekte unserer Preisträger*innen zu werfen.



2020

Die **Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e. V. (LKJ)** ist der Dachverband von 32 Fachverbänden und Institutionen aus Niedersachsen, die landesweit im Arbeitsfeld der kulturellen Bildung aktiv sind. Vertreten sind hier Bereiche wie Musik, Spiel, Theater, Zirkus, Tanz, Rhythmik, bildende Kunst, Kindermuseum, Literatur, Fotografie, Film und Medienpädagogik. Die LKJ fördert und entwickelt die kulturelle Kinder- und Jugendbildung in Niedersachsen und unterstützt das große bürgerschaftliche Engagement für die kulturelle Kinder- und Jugendbildung in ihren Mitgliedsorganisationen.

www.lkjnds.de

Seit 1987 engagiert sich die **Stiftung Niedersachsen** für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung im ganzen Land. Durch die Förderung gemeinnütziger Projekte stärkt sie die Vielfalt der Kultur in Niedersachsen und trägt zur Profilierung des Kulturstandortes bei. Die Stiftung fördert jährlich rund 200 Projekte aus den Sparten Musik, Kunst, Theater und Tanz, Soziokultur, Literatur, Bildung und Wissenschaft. Darüber hinaus ist die Stiftung mit zehn eigenen Programmen selbst operativ tätig. So bringt sie mit dem Joseph Joachim Violinwettbewerb alle drei Jahre hochtalentierete junge Violinisten nach Hannover, schafft mit dem Literatur Labor Wolfenbüttel einen geschützten Raum für junge Schreibtalente und fördert den Einsatz Künstlicher Intelligenz in Kunst und Kultur mit dem neuen Programm LINK.



www.stnds.de



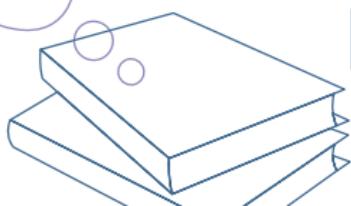
Hannoverliebt Nachhaltigkeit

Marie Stein und Stina Fuchs wollten in ihrer Heimatstadt Hannover auf kreative Weise für die Vorteile des nachhaltigen Lebens sensibilisieren. Die beiden FSJlerinnen verbanden mit ihrer Projektidee und dem Titel „Hannoverliebt Nachhaltigkeit“ Kultur und Ökologie und organisierten ein neues, nachhaltiges zweitägiges Festival.

Marie absolvierte ein Freiwilliges Ökologisches Jahr, Stina ein FSJ Kultur, als sie auf die Ausschreibung des Jugendkulturpreises Niedersachsen 2018 stießen. Gemeinsam planten sie ein ökologisch-künstlerisches Projekt, bewarben sich mit ihrem Konzept für ein vielfältiges Festival und wurden für ihre Ideen ausgezeichnet. Im Mai 2018 stellten sie schließlich ein Festival auf die Beine, das es in dieser Form in der Landeshauptstadt noch nicht gegeben hatte. In den Räumlichkeiten des Künstlerhauses wurde sich dem Thema Nachhaltigkeit auf diversen künstlerischen Ebenen



NACHHALTIGKEIT
KUNSTAUSSTELLUNG
POETRY-SLAM
FESTIVAL



angenähert. Die Besucher*innen schauten die Filme „Tomorrow“, „Thule Tuvalu“ und „Plastic Planet“ und debattierten im Anschluss mit Expert*innen über konkrete Schritte zu einem bewussteren Umgang mit Ressourcen.

Die Festival-Besucher*innen konnten auch an einem Upcycling-Tauschbasar teilnehmen. Beim Upcycling geht es darum, aus scheinbar nutzlosen Stoffen neuwertige Produkte zu schaffen. Zum Thema passte eine Upcycling-Kunstaussstellung mit den „Glocksee Waste Award“-Gewinner*innen. Begleitet und untermalt wurden die unterschiedlichen Angebote durch Livemusik.

Ein weiterer Höhepunkt des Nachhaltigkeitsfestivals war ein ausverkaufter Poetry-Slam, zu dem die Veranstalterinnen gemeinsam mit dem Team der hannoverschen Kulturinitiative Macht Worte eingeladen hatten. Dabei setzten die Teilnehmer*innen das Thema Nachhaltigkeit literarisch um und stellten dem Publikum eigene Texte vor. Die Besucher*innen waren begeistert.

Dieses Festival war für alle Teilnehmenden und Veranstaltenden ein prägendes, fröhliches und nachhaltiges Erlebnis.



TAUSCHBÖRSE
DISKUSSION
MUSIK





Puppenduett

Pia Nicoll und Emily Winkler aus Bodenfelde im Landkreis Northeim begeisterten und erfreuten alte und junge Menschen mit einem traditionsreichen Kunsthandwerk – mit einem Puppenspiel.

Die alten Märchen hatten es den beiden Puppenspielerinnen angetan. Egal ob „Hänsel und Gretel“, „Rotkäppchen“ oder „Rapunzel“ – Puppentheater ist nicht nur etwas für Kinder, auch Erwachsene lassen sich gerne in die vertrauten Geschichten hineinziehen. Bei Senior*innen können die Figuren und Geschichten gar längst vergessene geglaubte Erinnerungen wecken. Die beiden Schülerinnen zeigten schon seit Jahren soziales Engagement und waren ehrenamtlich im örtlichen Pflegedienst aktiv. Gemeinsam mit den Senioren gestalteten sie Bühnenbilder und Requisiten. Auch ihre Figuren sind größtenteils handgefertigt.

Das Preisgeld sollte nun helfen, neue Stücke zu entwickeln und ihre technische Ausstattung zu professionalisieren. Neue Boxen sollten her und endlich Headsets angeschafft werden, damit die Puppenspieler*innen ihr Publikum nicht mehr so „ansprechen“

FIGUREN
KREATIVITÄT
SOZIAL



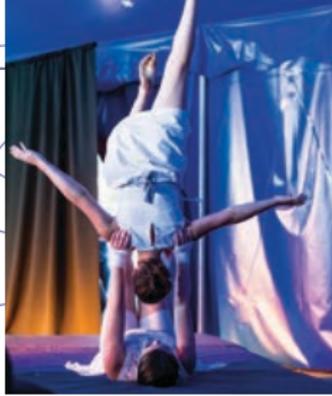
mussten. Schließlich konnten Pia und Emily die Jury des Jugendkulturpreises 2018 von ihrem Vorhaben überzeugen.

Das gewonnene Preisgeld konnte auch für die Überholung ihrer Bühne genutzt werden. Sie ist nun mobil und ermöglicht es, neue Räume für weitere Aufführungen zu erreichen und zu bespielen.

Zum Finale des Jugendkulturpreises in Meppen reisten sie mit ihrem neuen Equipment und einem neuen, selbst erarbeiteten Stück an und begeisterten ihr Publikum. Wir freuen uns auf viele weitere Produktionen des Theaterprojekts „Puppenuett“.

PUPPENTHEATER MÄRCHEN





Achtzehn junge Artist*innen aus Hatten bei Oldenburg begeisterten in ihrer Show „erwach(S)en“ mit Artistik, Jonglage, dem Rola-Bola und einer Geschichte über das Erwachen und Erwachsenwerden.

erwach(S)en

Was heißt es, Kind zu sein? Wann endet die Kindheit? Wann ist man erwachsen? Die Phasen und Herausforderungen des Heranwachsens standen im Mittelpunkt der neuen Show der Artist*innen der Circusschule Sternchen aus Hatten. Die Jugendlichen erarbeiteten eine eigene Geschichte zum Thema, indem sie sich mit Kindheitshelden wie Pipi Langstrumpf, Harry Potter, Robin Hood oder Aschenputtel beschäftigten und deren Erlebnisse hinterfragten. Warum muss die Prinzessin immer gerettet werden? Was ist so beeindruckend an der Geschichte von Astrid Lindgren? Ihre Antworten ließen sie künstlerisch in die Show einfließen.



JONGLAGE ARTISTIK GEMEINSCHAFT



Seit zwölf Jahren trainieren Kinder und Jugendliche aus Hatten und Umgebung, um gemeinsam Zirkusluft zu schnuppern und sich in der Artistik auszuprobieren. Mittlerweile sind aus den Sternchen der Circusschule von damals Sterne geworden, die noch immer Spaß an ihrer Zirkuskunst haben und sich begeistert in der Jonglage, dem Tanz mit dem Tuch oder in dem Balancieren auf dem Rola-Bola üben. Zudem verbindet die Zirkuskunst ganz konkret und schafft Begegnungen. Die Sterne arbeiten zum Beispiel mit den jüngeren Gruppen ihrer Circusschule aus Hatten genauso zusammen wie mit einer befreundeten Jugendcircusgruppe aus Polen.

Wir wünschen für alle kommenden Shows: toi, toi, toi!

GESCHICHTEN CIRCUS





Online-Magazin .divers

Theodora Brad, Helena Köster, Judith Riemann, Jasper von Römer und Céline Weimar-Dittmar aus Hildesheim entwickelten ein alternatives Online-Magazin für Jugendliche.

Ihr Ziel war klar definiert: Ein fünfköpfiges Redaktionsteam aus Hildesheim wollte mit der Unterstützung durch einen diversen Autor*innenkreis ein diverses Non-Profit-Magazin schaffen und eine Alternative zu den bekannten Jugendzeitschriften wie z.B. „Bravo“ als Online-Magazin entwickeln. Im Mittelpunkt standen die Auseinandersetzungen mit den Themen Sexualität, Liebe, Rassismus, Sexismus, Freundschaft und Familie. Bewusst sollten dabei Stereotypen und kommerzielle Rollenbilder aufgezeigt und aufgelöst werden.

Das Team des Online-Magazins wollte aber noch einen Schritt weiter gehen und in einen direkten und regen Austausch mit den Leser*innen treten, mit ihnen gemeinsam reflektieren und diskutieren, ohne belehrend zu wirken. „Unser Online-Magazin soll in allen Sparten und Rubriken, anders als in anderen Zeitschriften,





nicht vorschreibend sein, keine Stereotypen reproduzieren und niemals diskriminieren“, so die Redaktion des neuen Magazins „divers“.

Und sie haben es nach dem Gewinn des Jugendkulturpreises geschafft: Seit Mai 2018 kann das Magazin für Jugendliche auf www.diversmagazin.de gelesen werden.

Wir halten das Online-Magazin „divers“ für ein wirklich spannendes und wichtiges Projekt und freuen uns sehr auf viele weitere Ausgaben! Aus diesem Grund wurde das Online-Magazin „divers“ mit einem der drei Sonderpreise des Jugendkulturpreises ausgezeichnet.

ALTERNATIV
ONLINE
MAGAZIN
INTERAKTIV
DIVERS



Ein Kleid für den Frieden

Kleider machen Leute – können Kleider zum Frieden beitragen? Hassan Mousavi versuchte es.

Der afghanische Geflüchtete Hassan Mousavi ist bereits ausgebildeter Schneider und möchte gerne Modedesign studieren. Hassan hat ein Kleid entworfen und angefertigt, auf dem viele verschiedene Religionen durch Symbole dargestellt werden. Er arbeitete dazu mit Perlen und Steinen. Neben den Symbolen der großen Weltreligionen schmückt auch eine weiße Friedenstaube das beeindruckende Werk des jungen Preisträgers.



FLUCHT
GLAUBE
FRIEDEN

Das Kleid wurde gemeinsam mit mehreren landestypischen Trachten beim Finale des Jugendkulturpreises in Meppen vorgestellt. Die Präsentation des Kleides wurde dabei schnell zu einem politischen Statement. Unterstützt durch eine Multimedia-Inszenierung und eine szenische Performance wurde die künstlerische Motivation des Designers verdeutlicht. Hassan möchte auf das Elend hinweisen, das im Krieg entsteht, denn der Krieg kennt keine Gewinner*innen. Er möchte mit seinem Kleid ein Zeichen setzen – gegen den Hass und für die Liebe.



DESIGN MODE

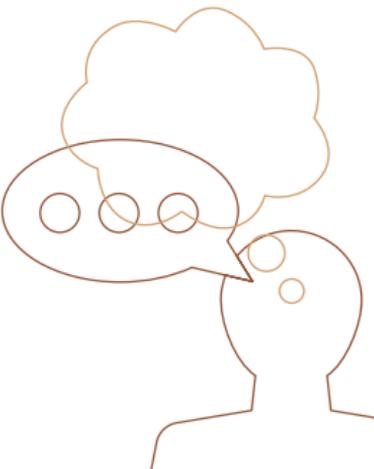


Nicht wegschauen: Pascal Mouchid möchte mit seinem Projekt zur Obdachlosigkeit in Lingen (Ems) auf Menschen und ihre Geschichten aufmerksam machen.

Pascal absolvierte sein Freiwilliges Soziales Jahr im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen und wollte währenddessen ein politisches Projekt durchführen. Ihm waren die Obdach- und Wohnungslosen in seiner Stadt aufgefallen. Er wollte wissen, welche Geschichten hinter diesen Menschen stehen und warum sie unter diesen Umständen leben müssen. Pascal wollte dazu beitragen, dass die Menschen die Armut vor der eigenen Haustür nicht ignorieren, und hatte sich Gedanken gemacht, wie man Armut thematisieren und dafür sensibilisieren kann. Er plante, Gespräche mit den betroffenen Menschen zu führen, ihre Geschichten zu sammeln und für die Öffentlichkeit in Form von Plakaten, vielleicht einem Podcast oder einer Themenseite in einer Zeitung erzählbar zu machen. Außerdem wollte er ein Seminar mit Schüler*innen zum Thema Armut und Wohnungslosigkeit durchführen.

Uns gibt's auch

Leider musste Pascal schnell feststellen, dass die Kontaktaufnahme mit Wohnungslosen sich schwieriger gestaltete, als er es vermutet hatte. Auch die Unterstützung durch Hilfsorganisationen hielt sich in Grenzen. Doch Pascal hielt an seiner Idee fest und konnte sein wichtiges Projekt erfolgreich durchführen. Er interviewte schließlich Menschen, die in Räumen der Wohnungslosen-Hilfe in Osnabrück und Münster wohnen, und schrieb ihre Geschichten auf.



ARMUT HILFE POLITIK



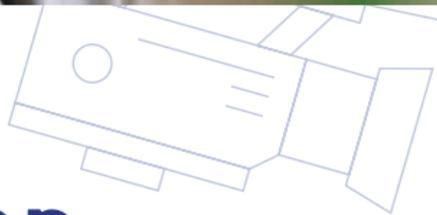
Zum Finale des Jugendkulturpreises in Meppen verwandelte Pascal die Kellerräume des Veranstaltungsortes durch schmutzige Matratzen, dem Geruch von verbranntem Papier und leeren Flaschen in einen Ort, der den Betrachter*innen schnell das Gefühl vermittelte, dass Armut in Deutschland zur Wirklichkeit gehört. Dazu hingen an den Wänden die dokumentierten Geschichten der Wohnungslosen.

Der Abiturient sprach mit seinem Projekt ein wichtiges gesellschaftskritisches Problem an und setzte es kreativ um. Hierfür wurde er mit einer Sonderauszeichnung im Rahmen des Jugendkulturpreises 2018 geehrt. Pascal ist es berührend gelungen, Armut und Obdachlosigkeit sichtbar zu machen.

OBDACHLOSIGKEIT SICHTBAR



Urban Art Westhagen



Die Schüler*innen des 13. Jahrgangs der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule in Wolfsburg, die „wohnsionäre“, bewarben sich mit einer außergewöhnlichen Idee zur Aufwertung ihres Stadtteils Westhagen: einer Ausstellung auf Zeit.

Für den Unterricht beschäftigten sich die Schüler*innen mit Themen wie Migration, soziale Stadt oder Energiekonzepten der Zukunft in ihrem Stadtteil und verfassten dazu diverse Seminararbeiten. Die Jugendlichen entwickelten die Idee, mit Kunstwerken auf Basis dieser Texte eine eigene Ausstellung zu organisieren. So sollte ihr Viertel aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Die Ausstellungsexponate wurden von unterschiedlichen Künstler*innen umgesetzt. Jedes Thema der Seminarfacharbeiten der 18 Jugendlichen wurde in einem eigenen Kunstwerk interpretiert.

Inspiriert wurde dieses spannende Projekt durch einen Besuch der Ausstellung „The Haus“ in Berlin – hier hatten über 100 Streetart-Künstler*innen in einem ehemaligen Bankgebäude eine Galerie eröffnet, die nach ein paar Monaten samt der Kunstwerke abgerissen wurde.



VERGÄNGLICHKEIT PERSPEKTIVE STREETART KUNST AUSSTELLUNG

Auch der Ausstellungsort der „wohnsionäre“ war ein besonderer: Eine stillgelegte Bürgerpassage in Westhagen diente den Werken als temporärer Präsentationsort.

Die Gewinner*innen des Jugendkulturpreises hatten die Ausstellungsdauer auf neun Tage festgelegt. Dabei waren sowohl die Begrenzung des Zeitraums der Ausstellung als auch die Vergänglichkeit des Ortes ganz bewusst gewählt, denn es sollte klar werden: Es ist Zeit für Veränderungen in Westhagen – Zeit für Ideen!





Zeit, um die Gegenwart zu erkennen

Julian Martin, Paul Wagner, Elias Dumke und Jette Kopschinski kommen unter anderem aus Stade und Halle. Sie konzipierten eine Ausstellung für ihre eigenen Fotografien.

Als die Preisträger*innen anfangen, sich mit der Kunst der Fotografie zu beschäftigen, gingen sie noch in der Stadt Stade zur Schule. Nachdem einige Umzüge in verschiedene Bundesländer angestanden hatten, schafften es die vier, Kontakt zu halten und an gemeinsamen Foto-Projekten weiterzuarbeiten. Sie setzten sich erstmalig mit der Bedeutung von Heimat auseinander. Die vier Jugendlichen fotografierten zu insgesamt elf Kategorien wie Natur, Technik und Architektur und organisierten bereits eine Ausstellung im Rathaus in Stade, noch bevor sie mit dem Jugendkulturpreis ausgezeichnet worden sind.



In ihrer Ausstellung fokussierten sich die Schüler*innen auf die Auseinandersetzung mit ihrer Vorstellung von Heimat und zeigten deren Vielfalt auf. Zu jedem Bild wurde ein Text als Erklärung erstellt, um den Betrachter*innen Einblick in die Herangehensweise und Gedankenwelt der jungen Fotograf*innen zu geben. Jede Kategorie bot neue Möglichkeiten, sich mit dem Begriff Heimat zu beschäftigen.

AUSSTELLUNG SUCHE HEIMAT FOTOGRAPHIE

R	S	E		R
T	I	I		A
TSCHLAND				
E	H	E	I	R
C	H	E	I	F
H	A	R	H	C
N	F	H	E	H
I	T	E	I	S
K		T	S	T
			T	E
			L	K
			E	T
				U
				R
				R



Mert Muhammed Öztürk aus Lehrte widmete sich der digitalen Malerei und erzählte seine Geschichte in einem semi-realten Comic.

Als Mert sich für den Jugendkulturpreis bewarb, hatte er ein paar Skizzen gemalt und hatte eine Idee im Kopf. Als Preisträger bekam er die notwendige Unterstützung, um seine Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

There Is No Light

Der Schüler wollte nie Kunst mit einem Stift auf Papier bringen. Er interpretierte das klassische Medium der Malerei durch ein Grafiktablet neu. In einer Reihe von Gemälden erzählte Mert bei seinem Projekt „There Is No Light Without Darkness“ die Geschichte eines jungen Künstlers, der um seine Zeit kämpfen muss und dabei seine Kreativität entdeckt. Der digitale Maler lässt den Protagonisten durch verschiedene Welten reisen und sehr intensive Momente erleben. Er wird verfolgt, von Wesen, die versuchen, Zeit zu stehlen. Aus solchen Verfolgungsjagdsszenen zieht der Künstler in der Geschichte neue Kreativität.

Diese Kreativität zeigte auch der Comic-Künstler Mert, der seine Arbeiten pünktlich zum großen Finale des Preises abschließen konnte. Merts Arbeiten entstanden mit einer sehr kleinteiligen

DIGITAL
KREATIVITÄT
ZEIT MALEREI
SUCHE



Without Darkness

und aufwendigen Methode. Bis zu 30 Stunden saß der Künstler an einem seiner Bilder, die die Betrachter*innen in eine beeindruckende, mystische Welt ziehen.

Die digitalen Arbeiten des Lehrers wurden für die Veranstaltung analog auf Leinwände gezogen und ausgestellt. Mert konnte durch das Preisgeld zudem ein Artbook umsetzen und drucken lassen, das er zum Finale dem Publikum präsentierte.

Das Publikum und die Jury zeigten sich sehr beeindruckt von Merts Arbeit. So war Mert einer von drei Preisträger*innen, die zum Finale mit einem zusätzlichen Preisgeld ausgezeichnet worden sind.



LISTE DER

Jugendkulturpreis Niedersachsen

- 1 „EIAcCO“**
Elm-Asse-Cello-Orchester aus der Region Elm-Asse. Aufbau eines Celloorchesters und Umsetzung einer Musikperformance.
- 2 „Mode für diese Zeit“**
Schüler*innen einer Gesamtschule aus Goslar. Entwicklung einer Modedesignkollektion.
- 3 „Deine Kunst ausgestellt!“**
Jugendjury aus Achim. Organisation einer Kunstausstellung für Kinder und Jugendliche.
- 4 „KunterBunter“**
Bunte Raben aus der Jugendpflege Algermissen. Verschönerung des Dorfes durch Gestaltung der Stromkästen.
- 5 „Nur eine Woche“**
RedHeadPictures2012 aus Ebstorf. Verfilmung eines selbst geschriebenen Drehbuchs.
- 6 „Wohnzimmerkonzert“**
Virgina und Lena aus Wilhelmshaven. Veranstaltung eines Konzerts zum Thema Mut.
- 7 „Mugge am Busen – Festival“**
Busenfreunde aus Seefeld. Organisation eines Musikfestivals.
- 8 „Zeit heilt alle Wunden“**
Antonia aus Salzgitter. Videoblog zur Vergangenheitsauseinandersetzung von KZ-Häftlingen.
- 9 „Musik mit Farbe“**
Adrianna aus der Gemeindejugendpflege. Lied-Kompositionen mit geflüchteten Kindern.
- 10 „Aus der Zeit genommen“**
Carlotta und Lisa aus Hannover. Fotografie – Erarbeitung einer Installation mit großformatigen Aufnahmen.

PREISTRÄGER*INNEN 2016

- 11** **„Widerstand von Schülern und Studenten“**
Lea aus Oldenburg. Erarbeitung einer Präsentation zum Thema: „Widerstand“ mit Schüler*innen.
- 12** **„Die Besseren Wälder“**
Bitterzarttheater aus Lüchow. Inszenierung des Stückes „Die Besseren Wälder“.
- 13** **„AniMa meets Bad Essen“**
AniMa aus Bad Essen. Planung und Umsetzung eines Manga-Anime-Tags.
- 14** **„Die Momentaufnahme“**
Oscar Weildas Ensemble aus Hannover. Inszenierung des Stückes „Die Momentaufnahme“.
- 15** **„Ein Prozess“**
Das Kollektiv thrillinge aus Hildesheim. Recherche und Materialsammlung zum Thema Zeit und Umsetzung eines Theaterstücks.
- 16** **„Circ’A Holix 2016“**
Circ’A Holix aus Hannover. Entwicklung und Aufführung eines Zirkusprojekts.
- 17** **„Der Herzog und sein Kumpan – die Serie“**
Maximilian aus Emsbüren. Produktion einer Animationsserie.
- 18** **„Alle Tags Ideen“**
Brainstorming Studios. Produktion eines Dokumentarfilms.
- 19** **„Jakob Jugendfestival Lüneburg“**
Jugendliche des Stadtjugendrings Lüneburg. Organisation und Durchführung eines Jugendfestivals.
- 20** **„Jugendschreibzirkel“**
SALT0kuffchens aus Hildesheim. Gründung eines wöchentlichen Schreibzirkels.

LISTE DER PREISTRÄGER*INNEN

Jugendkulturpreis
Niedersachsen **2018**

- 1 „Hannoverliebt Nachhaltigkeit“**
Stina und Marie aus Hannover. Planung und Durchführung eines zweitägigen Nachhaltigkeitsfestivals.
- 2 „Puppenduett“**
Emily und Pia aus Bodenfelde. Selbst geschriebenes Puppenspiel für alte und junge Menschen.
- 3 „erwach(S)en“**
Schüler*innen aus Hatten. Jugendcircus mit Artistik, Jonglage und Rola-Bola und einer Geschichte übers Erwachsenwerden.
- 4 „Urban Art Westhagen“**
Schüler*innen aus Wolfsburg. Aufwertungsprojekt für den Stadtteil Westhagen durch eine temporäre Kunstaussstellung.
- 5 „Online-Magazin .divers“**
Fünfköpfiges Redaktionsteam aus Hildesheim. Entwicklung und Umsetzung eines alternativen Online-Jugendmagazins.
- 6 „There Is No Light Without Darkness“**
Mert aus Lehrte. Digitale Graphic Novel über den Verlust und das Wiederfinden der Kreativität.
- 7 „Uns gibt's auch“**
Pascal aus Lingen. Politisches Projekt zur Obdachlosigkeit in der eigenen Stadt.
- 8 „Zeit, um die Gegenwart zu erkennen“**
Fotiju aus Stade. Konzeption einer Ausstellung der eigenen Fotografien.
- 9 „Hameln – deine schönsten Ecken und Kanten“**
Marie aus Hameln. Ein Fotowettbewerb für Jugendliche zu ihrer Stadt Hameln.
- 10 „Ein Kleid für den Frieden“**
Hassan aus Rehburg-Loccum. Design und Umsetzung eines Kleides für den Frieden.



Fragen?

Eure Ansprechpartnerin: **Anna Sedelies**

Ruft einfach an: **0511 600 605 73**

Oder schreibt uns eine Mail: **a.sedelies@lkjnds.de**



www.jugendkulturpreis-nds.de

Herausgeberinnen :

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V. (LKJ)

Leisewitzstraße 37b

30175 Hannover

Email: info@lkjnds.de

und

Stiftung Niedersachsen

Sophienstraße 2

30159 Hannover

Email: info@stnds.de

Redaktion: Anna Sedelies, Tabea Golgath, Insa Lienemann

Texte: Anna Sedelies

Fotos: Nadine Scholz - Werbeagentur Holl - Meppen (Seiten: 2, 10 – 27),
Thomas Kirchberg, LKJ Niedersachsen

Gestaltung: Sunderdiek Designagentur

Druck: gutenbergs beuys feindruckerei gmbh



Stiftung
Niedersachsen



Niedersachsen